

Ⓩ Nach den eingegangenen Bestellungen wurde verhandelt:

# Das Wertherfieber in Österreich.

Eine Sammlung von Neudrucken.

Eingeleitet von  
**Gustav Gugitz.**

Das Buch erschien in einer in der Presse numerierten Auflage von 750 Exemplaren (davon Nr. 1—50 auf Bütten in Ganzpergament).

Gewöhnliche Ausgabe 8 M., Luxusausgabe 15 M.

Einzelne Exemplare mit 25%. Von 5 Exemplaren an 33 1/3%.

Bei Auslicht auf Absatz auch in Kommission.  
Luxusausgabe nur bar.

———— Ausführliche Prospekte gratis! ————

**Fedor von Zobeltitz** schreibt in der „Zeitschrift für Bücherfreunde“:

Unter dem Gesamttitel „Das Wertherfieber in Österreich“ hat Gustav Gugitz eine kleine Sammlung von Neudrucken erscheinen lassen, die, wie Gugitz selbst richtig im Vorwort ausführt, mehr von kultural- als von literarhistorischem Interesse sind, als verschollene Kuriosa einer kuriosen Zeit aber auch heute noch ihre Liebhaber finden werden. Ganz hat sich auch Österreich dem Werthereinfluss nicht entziehen können, aber der Materialismus der josephinischen Zeit setzte der sentimental-ästhetischen Stimmung allfogleich die satirische Note entgegen. Die fünf Beispiele, die Gugitz zusammengestellt hat, sind außerordentlich bezeichnend für die damaligen literarischen Strömungen in Wien. Hoffmanns „Werther-fieber“ ist eine nüchterne Abwehr, bei weitem mehr mag Bretschneiders lustige „Mordgeschichte“ eingeschlagen haben, die hier in einer Wiener Ausgabe ohne Datum (Goedeke IV, 654, 24a setzt 1778 dazu) wiedergegeben wird. Über Schmalöggers „pantomimisch Original Tragisches Ballet in drey Aufzügen“ machte sich schon Nicolai lustig, der auch des „k. k. privilegierten Kunst- und Luftfeuerwerkers“ Joseph Mellina großes Feuerwerk: „Werthers Zusammenkunft mit Lottchen im Elysium“ nach seiner Art verspottete, nicht ohne ungerechte Seitenhiebe auf das literarische Österreich. Am charakteristischsten für die Aufnahme des „Werther“ an der Donau ist wohl Kringsteiners parodistische „lokale Posse“, in der sich hagebüchene Derbheit mit gutem Witz paart. Die Seltenheit dieser Posse, des Schmalöggerschen Balletts und des Feuerwerkszettels rechtfertigt allein schon den Neudruck, der auch typographisch wohl gelungen ist und den Bibliophilen Freude machen wird.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt in einem feuilleton:

„In zierlicher altväterischer Form, außen und innen eine getreue Wiedergabe der Originale aus der thesaurischen und josephinischen Zeit, treten diese jüngsten Neudrucke vor uns hin. Der Fortschritt und die Geschmackswandlung der letzten Jahre drücken sich deutlich darin aus . . . Das Buch ist eine besondere Gabe, es enthält nur literarische, kulturgeschichtlich interessante Dinge, die heute nirgends mehr (außer in Bibliotheken) zu finden sind und die doch nicht vergessen werden sollten. Es wird sicherlich viele Liebhaber finden.“

Legen Sie das Werk allen Bibliophilen, Literaturhistorikern, Bibliotheken und allen Goetheliebhabern vor!

Hochachtungsvoll

Wien, Ende April 1908.

**Verlag Paul Knepler**  
(Wallishauser'sche k. u. k. Hofbuchhandlung).



## Salomon Petényi.

In den Kreisen der Ornithologen aller Länder wird neuerdings der Name des Mannes genannt, der eine unvergängliche Basis für die ornithologischen Studien geschaffen hat, der Name Salomon Petényi, den der zweite internationale ornithologische Kongress feierte. Jetzt hat die „Ungarische Ornithologische Zentrale“ einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für den grossen Vogelkenner erlassen, und bald wird ein Standbild den Begründer der ungarischen Ornithologie ehren. Naturgemäss geht mit dieser offiziellen Ehrung der Wunsch zusammen, Werke dieses Autors kennen zu lernen. Ich bitte hinzuweisen auf:

**Petényi:** Ornithologische Fragmente aus den Handschriften von Johann Salomon von Petényi. Deutsch bearbeitet von T. Csörgey. Mit einer Einleitung von Otto Herman. Porträt, Abbildungen im Text und 4 kolorierte Tafeln. Gera 1905. gr. 8°. XXXVI, 400 S. (M 10.—) M 5.—

Der Preis ist auf M 5.— ord., M 3.75 bar herabgesetzt, ein Lagerexemplar liefere ich bei Bestellung bis zum 15. Mai d. J. zu M 3.—. Ich bitte, zu verlangen. Befreunden Handlungen gebe ich auf 6 Wochen ein Exemplar zu M 3.75 netto in Kommission. Meine Liste ornithologischer Werke und meinen Verlagskatalog stelle ich in mässiger Anzahl zur Verfügung.

Leipzig, April 1908.

**Theodor Oswald Weigel.**  
Carl Bellmann's Verlag in Prag.

Ⓩ In unserem Verlage ist soeben erschienen:

## Prager Deutsche Studien

herausgegeben von

Karl von Kraus und August Sauer.

Achtes Heft.

**Untersuchungen und Quellen  
zur germanischen und romanischen  
Philologie.**

Johann von Kelle dargebracht von seinen Kollegen und Schülern.

I. Teil.

Preis M 12.— ord.

Wir liefern dieses Werk à cond. mit 25%, fest und bar mit 30%. Bitte zu verlangen.

**Carl Bellmann's Verlag.**